

SES-intern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 2: **Entscheidung am Wellenberg**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SES-Jahresbericht 1994/95

Medienkonferenzen

- 28. 9. 94: Energiegesetz und CO₂-Abgabe: Für mehr Markt in der Energiewirtschaft
- 30.9.94: (mit GAK und Greenpeace) Zwischenlager in Würenlingen – entscheidendes Glied in der Kette des radioaktiven Abfall-Stoffflusses
- 22. 11. 94: Beznau II kann CO₂-neutral ersetzt werden

Medienmitteilungen

- 19.1.94: Bundesdiktat bei der Lagerung von atomaren Abfällen: Einmal mehr Demokratie-Abbau durch das Departement Ogi
- 1.2.94: Alpeninitiative dringend nötig
- 25.2.94: JA der AGNEB zu Wellenberg: Wissenschaftlich unhaltbar!
- 7.4.94: Einladung zur Tschernobyl-Veranstaltung in der ETH
- 20.4.94: Umweltverbände zum Energiegesetz: Energie 2000 gefährdet (gemeinsam mit KSU-Org.)
- 16.5.94: Die SES zum Antrag der HSK: Unverantwortlich und skandalös
- 28.5.94: Resolution zur Lagerung radioaktiver Abfälle im Wellenberg
- 1.6.94: Abbruch des Atomreaktors Diorit heute unverantwortlich
- 21.6.94: Unverantwortliche Dreckgeschäfte: zur Absicht der Schweizerischen Elektrizitätswerke, Strom aus polnischen Kohlekraftwerken zu beziehen
- 23.6.94: Schizophrene Haltung des Energieforums zum Energiegesetz und zur CO₂-Abgabe: Vreny Spoerrys Wortbruch ist ein Affront gegen den Volkswillen
- 29.6.94: Sichere Lagerung radioaktiver Abfälle noch in weiter Ferne. Rahmenbewilligungsgesuch der Nagra für den Wellenberg
- 15.7.94: (mit Greenpeace) CO₂-Abgabe und Energiegesetz: Ein erster sinnvoller Schritt – aber es braucht noch viel mehr!
- 22.8.94: Kurt Marty ist neuer Geschäftsleiter der SES
- 8.11.94: Das Bundesgericht honoriert eine Atomfehlplanung
- 12.12.94: Befristete Betriebsbewilligung für das AKW Beznau II:

- Dem Misstrauensantrag müssen Taten folgen
- 31.1.95: (mit GAK, Greenpeace und PSR) Die Nagra beisst auf Granit und baut auf Sand – Sondiergesuche abweisen!
- 1.2.95: AKW Beznau: Forderung nach einer unabhängigen Untersuchung
- 2.2.95: Stromüberschuss um 65 Prozent gestiegen: Schweizer Exportsaldo 1994 auf neuem Höchststand
- 15.3.95: Für eine Schweiz ohne Stromengpass und ohne AKW

Veranstaltungen

- 15.4.94: "Tschernobyl – acht Jahre danach", ETH Zürich
- 28.5.94: SES-Jahresversammlung zum Thema "Verantwortung am Wellenberg!"
- 14.12.94: öffentliches Hearing der CAN "Verantwortung für eine ferne Zukunft. Vom Umgang mit radioaktiven Abfällen am Beispiel Wellenberg" im Auditorium Maximum der ETH Zürich

AntiAtom-Koalition CAN

- 10.11.94: Einsprache gegen das Rahmenbewilligungsgesuch für ein Endlager für schwach- und mittelaktive Abfälle am Wellenberg
- 14.11.94: Medienkonferenz "Einsprache gegen das Rahmenbewilligungsgesuch für ein Endlager für schwach- und mittelaktive Abfälle sowie
- Einreichung von rund 1'000 Einzelsprachen beim BEW
- 27.1.95: Einsprachen gegen die Sondierungsgesuche der Nagra in Leuggern/Böttstein sowie Benken

Einsprachen, Vernehmlassungen

- 14.7.94: Stellungnahme zur Replik der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) auf die Einsprachen gegen das Gesuch um unbefristete Betriebsbewilligung für das AKW Beznau II
- Stellungnahme zum Gutachten der HSK und
- Stellungnahme zum Bericht der KSA zum Gesuch der NOK um Erteilung einer unbefristeten Betriebsbewilligung für das AKW Beznau II

- Vernehmlassung zum Energiegesetz und zur CO₂-Abgabe
- Stellungnahme zum Bericht "Öffnung des Elektrizitätsmarktes"

Energiestadt

- Personelle, politische und ideelle Unterstützung des Projektes Energiestadt, (gemeinsames Projekt der Umweltorganisationen und des Bundesamtes für Energiewirtschaft BEW zur Energiepolitik in den Gemeinden)

Energie 2000

- Teilnahme an den Konfliktlösungsgruppen Wasserkraft KOWA und Übertragungsleitungen KGÜ:
- 23.2.95: Strategiesitzung mit den Umweltorganisationen
- Teilnahme an den "Rickenbacher-Gesprächen", um auf höchster energiepolitischer Ebene das Stabilisierungs-Engagement der Energiewirtschaft und des Bundes zu bestärken
- Teilnahme an der E-2000-Retraite des Bundesamtes für Energiewirtschaft BEW

Zusammenarbeit mit den Umweltorganisationen

- Kontaktstelle Umwelt KSU (Geschäftsleiter von NFS, SBN, SGU, SES, VCS und WWF plus Ruedi Strahm als "Antenne in Bern")
- Veröffentlichung der Broschüre "Plattform Umwelt" der KSU
- "Umwelt für Europa UFE" (KSU-Geschäftsleiter plus Koordinatorin Theresa Herzog)
- Umweltclub (Koordination der Aktivitäten auf Geschäftsleiter-/Sachbearbeiter-Ebene von ca. 20 Umweltorganisationen und Hilfswerken)

Initiativen

- Einreichung der Energie-Umwelt- und Solar-Initiative am 21. 3. 95
- Bildung einer SES-internen Arbeitsgruppe Anti-Atom-Initiativen

Weitere Aktivitäten / Teilnahme

- Parlamentariertreffen zu aktuellen Themen (mit NFS, SBN, SGU, VCS, WWF)

- Gespräche mit BR Dreifuss, BR Ogi und BR Cotti
- Teilnahme an der Salecina-Tagung zum Thema "Stromeuropa"

Intern

- 21.4.94: SES-Klausur in Brugg
- 15.8.94: Kurt Marty übernimmt offiziell die Geschäftsleitung der SES (70%)
- Energie + Umwelt wird ab Nummer 2/95 von Patrick Frei und Beat Grossrieder produziert
- 27. 1. 95: SES-Klausur in Brugg

Sekretariat

Marie-Theres Bregy (ab 1.2.94)
Kurt Marty (Geschäftsleiter ab 15.8.94)
Inge Tschernitschegg (Geschäftsleiterin ad interim, 1.2.-15.8.94)

Ausschuss

Rosmarie Bär (Präsidentin)
Heini Glaser (Vizepräsident)
Martin Bäumle
Marie-Theres Bregy
Thomas Flüeler
Erich Graf
Robert Horbaty
Kurt Marty
Ursula Renold
Leo Scherer
Giuseppina Togni
Lydia Trüb
Inge Tschernitschegg

Revisorenbericht

Am 13. April 1995 habe ich die Jahresrechnung 1994 der SES geprüft und gebe Ihnen aufgrund der mir zur Verfügung gestellten Unterlagen folgenden Revisionsbericht ab:
Ich habe festgestellt, dass
- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit den Büchern übereinstimmen
- die Bücher ordnungsgemäss geführt sind
- die Vermögenswerte durch entsprechende Nachweise belegt sind
- die Darstellung der Vermögenslage und der Erfolgsrechnung korrekt ist.
Aufgrund meiner Prüfung beantrage ich der Generalversammlung Ihrer Stiftung, die vorliegende Jahresrechnung 1994 mit einem Verlustsaldo von Fr. 1'982.26 zu genehmigen.

Die Revisorin
Demeter-Treuhand
Jolanda Keller-Meile

Bilanz 31.12.1994 SES**Aktiven**

Kasse	689.60
Postcheckkonto SES	40'898.67
Postcheckkonto Projekte	2'666.10
Kontokorrent GZB.6	15'742.12
Anlagekonto GZB.5	61'726.64
Verrechnungssteuer-Guthaben	730.65
Debitoren	23'554.25
Transitorische Aktiven	20'285.55
Total Umlaufvermögen	166'293.58

Kautions Büormiete	4'000.00
Büromaschinen	4'500.00
Mobiliar	3'420.00
Materiallager	1'180.00
Total Anlagevermögen	13'100.00
Total Aktiven	179'393.58

Passiven

Kreditoren	46'483.05
Darlehen	0.00
Transitorische Passiven	3'735.00
Vorauszahlungen	88'800.00
Rückstellungen	15'000.00
Total Fremdkapital	154'018.05

Eigenkapital	27'357.79
Verlustvortrag	-1'982.26
Total Eigenkapital	25'375.53
Total Passiven	179'393.58

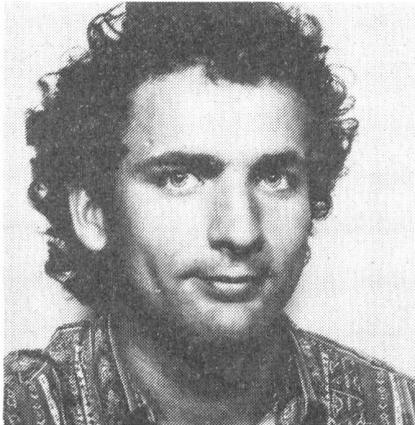
SES-Erfolgsrechnung per 31.12.1994

Zusammenfassung	Abschl.31.12.94	Budget 94	Abschl.31.12.93	Budget 93
Aufwand				
Personalkosten	158'082.40	216'000.00	162'917.75	152'000.00
Miete/Strom	23'267.10	18'000.00	19'423.25	17'000.00
Betriebskosten	36'757.55	40'000.00	50'734.20	37'000.00
Energie + Umwelt	61'941.10	40'000.00	35'719.15	30'000.00
Oeff.arb./Werb./Presse	17'068.85	8'000.00	20'186.85	5'000.00
Besondere Projekte	159'127.36	30'000.00	89'753.80	8'000.00
Aufwand Mailings	62'343.05	50'000.00	66'776.70	
Beitrag an and.Organisationen	1'700.00	12'000.00		
Jahresversammlung	5'027.50	4'000.00	4'130.35	3'000.00
Abschreibungen	1'704.35	2'000.00	2'250.00	3'000.00
Auss.Aufwand	100.00		0.00	
Total Aufwand	527'119.26	420'000.00	451'892.05	255'000.00
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	206'008.00	220'000.00	204'322.00	170'000.00
Spenden	79'565.55	50'000.00	129'799.05	60'000.00
Ertrag Mailings	83'709.70	130'000.00	111'249.85	
Beitr./Spend.f.bes.Proj.	153'134.20	10'000.00		
Ertrag Verlag	632.00	3'000.00	1'556.80	3'000.00
Energiestadt,E2000	0.00	5'000.00	13'070.00	10'000.00
Andere Erträge	2'087.55	2'000.00	3'254.65	2'000.00
Total Ertrag	525'137.00	420'000.00	463'252.35	245'000.00
Total Ertrag	525'137.00	420'000.00	463'252.35	245'000.00
./. Total Aufwand	527'119.26	420'000.00	451'892.05	255'000.00
Gewinn/Verlust	-1'982.26	0.00	11'360.30	-10'000.00

Neu in der E+U-Redaktion

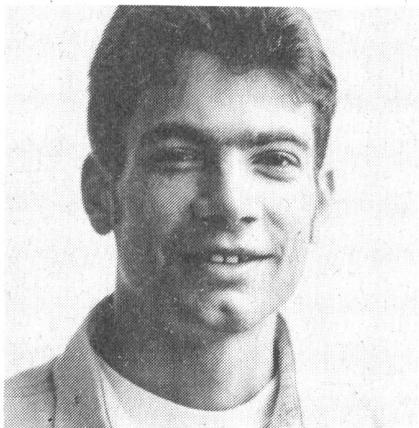
Wieder einmal erweist sich die E+U-Redaktion als ideales Sprungbrett für talentierte Nachwuchsjournalisten. Die beiden bisherigen Redaktoren Peer Teuwsen und Urs Willmann verdienen sich ihre Brötchen neu beim Tages Anzeiger, resp. beim Nachrichtenmagazin Facts. Nach genau einem Jahr übertrugen sie ihre Aufgabe an Patrick Frei und Beat Grossrieder.

Patrick Frei ist 28jährig und lebt in Wetzikon. Sein journalistisches Handwerk lernte er als Stagiaire bei der Regionalzeitung Anzeiger von Uster. Mit dem Abschluss am Medien-Aus-



bildungszentrum in der Tasche begann er 1994 als freier Journalist zu arbeiten. Er schreibt hauptsächlich für den Beobachter, die Schweizer Woche und den Brückenbauer.

Beat Grossrieder ist 1967 in Freiburg geboren. Nach Matura und Besuch des Instituts für Journalistik an der Uni Freiburg arbeitete er bei den Freiburger Nachrichten und beim Schweizerischen Beobachter als



Volontär und Redaktor. Seit 1994 ist er freier Journalist und schreibt bevorzugt Reportagen für diverse Publikationen wie das Magazin, NZZ, WoZ, Weltwoche und Beobachter.

FORUM

Sonnenenergie als günstige Alternative

betrifft: E&U 1/95

Das ganze Heft 1/95 ist vollumfänglich der Strom-Problematik gewidmet und vieles davon, vor allem bezüglich der Beiträge "Ersatz von Elektroheizungen" und "vom Ausbaden einer Fehlentwicklung", gibt klare Grundlagen.

Was mich stört ist, dass im ganzen Heft "Sonnenenergie" nur einmal, und erst noch im negativen Sinne im Interview-Beitrag mit Bauherr Hintermann und Energieberater Wittwer erwähnt wird.

Auch der SES müsste es doch klar sein, dass Sonnenenergie in unserer Energieversorgung ein wesentliches Standbein sein muss, und im SES-Sprachrohr dieser Stellenwert auch zum Ausdruck kommen sollte.

Stattdessen steht zu lesen:

Energieberater Wittwer auf die Frage "Weshalb keine Sonnenkollektoren":

"Wir haben nur übers Heizen gesprochen, dafür sind Sonnenkollektoren nicht die idealste Form..." und Bauherr Hintermann doppelt nach: "Ich hab das mal abklären lassen. Aber der Experte meinte, das wäre schon ein bisschen "gekünstelt", ausgerechnet hier mit Sonnenenergie zu arbeiten."

Und zur Frage "Wenn das Haus in einem besseren Winkel stünde" antwortet Wittwer: "Einzig für die Warmwasser-Vorwärmung käme diese Energienutzung in Frage Die Sonne könnte dreissig bis fünfzig Prozent der Energie für warmes Wasser liefern."

Die Tatsachen im positiven Sinne für die Sonnenenergie hätten hier - mindestens von redaktioneller Seite als Kommentar zu den Interview-Aussagen - doch wirklich erwähnt und obige Aussagen relativiert werden müssen.

Tatsache 1: Heizen mit Sonne, vor allem in gut wärmedämmten Niedrigenergie-Häusern, ist auch in nicht ideal besonnten Gegenden - wenn man saubere Energie als nötig erachtet - gut realisierbar und spart Strom oder Brennstoffe.

Tatsache 2: Warmwasser mit Sonnenenergie bringt bei richtig dimensionierten Einfamilienhaus-Anlagen 60 bis 70 Prozent Anteil, spart also entsprechend Strom oder Brennstoffe.

Tatsache 3: Gerade bei Elektrospeicherheizungen ist Sonnenenergie eine günstige Alternative zum Stromsparen und hätte, dem Heft-Thema entsprechend, nicht verschwiegen werden dürfen.

Hannes Rüesch, St. Gallen

Zuschriften

Wir würden uns freuen, wenn die LeserInnen von Energie & Umwelt sich künftig vermehrt zum redaktionellen Inhalt und zu aktuellen Fragen in der Rubrik FORUM äussern würden. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Adresse für LeserInnenbriefe:

Redaktion

Energie & Umwelt,

Luisenstr. 29,

8005 Zürich

Agenda

Jahresversammlung der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Am Samstag den 24. Juni 1995 im Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern

Zeit: 10. 30 bis 15. 30 Uhr

Thema: Wie kann das AKW Mühleberg ersetzt werden?

ReferentInnen:

- Dr. Martin Pfister, Stv. Direktor Bernische Kraftwerke
- Alfred Eichenberger, Leiter Abteilung Energiesysteme,
- Ulrich Ammann AG, Langenthal
- Heini Glauser, Vizepräsident SES
- Giuse Togni, Stiftungsrätin SES

Informationen: Inge Tschernitschegg, c/o SES, Tel. 01/271 54 64